

hauptsächlich durch die kleinere Gestalt und die nicht vergrößerten Discalflecke.

Die Sommer-Rückschlagsform *schimae* ist von der einbrütigen *bryoniae* O. zum mindesten durch die Sommerzeichnung der Hfl.-Unterseite und durch ihre ebenfalls kleinere Gestalt verschieden. Die *pseudobryoniae* Schima sollte vielleicht diese Sommerrückschlagsform bezeichnen; der Name ist aber einerseits nicht mit Sicherheit deutbar, andererseits durch *pseudobryoniae* Vty., 1908, Rhop. Pal., S. 146, eine arktische Form, präokkupiert.

(Fortsetzung folgt.)

Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien.

Von Hugo Reiß, Wangen im Allgäu.

Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

15. *Z. filipendulae* L. Die bei Ak-Schehir typisch fliegende subsp. *anodolitica* Reiß, die ich im Seitz-Suppl. 2, Seite 35 charakterisierte und auf Tafel 3 n abbildete und die ebenfalls in meiner Arbeit in dieser Zeitschrift, 1929, 23. Jahrgang, Seiten 521—525, genauestens erwähnt ist, ist von *laphria-philomelica* Reiß gut zu unterscheiden. Insbesondere lassen bei zweifelhaften Stücken die ausgesprochenen nie zu verkennenden *filipendulae*-Fühler keine Verwechslung zu. Es liegen mir vor: 3 ♂♂ 1 ♀ von Ak-Schehir, Sultan-Dagh, 1 300 m, 7. 1934, Coll. Pfeiffer, 1 ♂ von Ak-Schehir 1 000—1 500 m, 20.—30. 6. 1934, leg. Pfeiffer und 1 ♀ (Albinismus?) vom Sultan-Dagh aus 2 200 m, 7. 1934, Coll. Pfeiffer. Bei letzterem Stück ist das Rot wie verbleicht und stark mit blaßgelblichen Schuppen vermischt. Die Vflgl.-Flecke 1, 2, 3 und 5 zeigen noch teilweise in der Farbe unveränderte karminrote Schuppen, auch auf der Unterseite der Vflgl. sind die Flecke 1—3—5 hellkarminrot verbunden, während im übrigen das Rot im Fleckenfeld durch Blaßgelb ersetzt ist. Da das Tier auch auf den Hflgl. ebenfalls vollständig aufgehelltes mit gelben Schuppen stark vermischtes Blaß-Rosa zeigt, scheint diese Färbung nicht durch Regen mit nachfolgender starker Sonnenbestrahlung entstanden zu sein. Auf der Hflgl.-Unterseite zeigt sich am Vorderrand von der Wurzel bis etwa zur Hälfte des Flügels eine ziemlich breite zusammenhängende, hellkarminrote Schuppenmasse, die oberseits nicht sichtbar ist.

Die subsp. *hadjina* Rebel (Stgr. i. l.) die typisch von Hadjin im Taurus stammt, liegt mir in einem ♂ von Hadjin, Funke 1893, aus der Sammlung Osthelder und in einem ♀ aus der Münchener Staatssammlung, etikettiert Pontus, Coll. Daumiller, wahrscheinlich aber aus der Umgebung von Hadjin stammend, vor. Es handelt sich um eine große *filipendulae*-Rasse mit ausgesprochenen *filipendulae*-Fühlern. Beide Stücke sind 6 fleckig. Die Flecke 3

und 4 sind getrennt, ebenso beim ♀ die Flecke 5 und 6; bei dem zur Abbildung kommenden ♂ hängen diese Flecke leicht zusammen. Schwacher Grünglanz liegt auf den dunklen Teilen der Vflgl., das Rot, besonders das der Hflgl. ist ein zartes, wenig warmes Karminrosa. Die bläulich schimmernde Hflgl.-Umrandung ist wenig breiter als bei *anodolitia*. Auf der Unterseite der Vflgl. fließen die Flecke nur leicht längs der Adern im Fleckenfeld zusammen.

Ein ♂ der *filipendulae*-Population von Amasia aus der Münchener Staatssammlung, Coll. Daumiller, und 1 ♂ von Amasia, leg. Funke 1893, aus der Sammlung Osthelder, sind etwas kleiner als *anodolitia* mit kleineren Vflgl.-Flecken, dunklerem Karminrot und breiterer bläulichschimmernder Hflgl.-Umrandung. Beim 1. Stück sind alle Flecke getrennt, beim 2. stehen die Flecke 3 und 4 sowie 5 und 6 einander wesentlich näher. Auf der Unterseite sind die Flecke der Vflgl. bei einem Stück wie mit einem schmalen karminroten Nebelstreif verbunden, beim anderen stärker zusammengefloßen.

Etwas verschieden scheint die Population vom Chamurlu-Dagh, westlich Sarikamish, leg. Kotzsch 1934, nach 1 ♂ meiner Sammlung zu sein, das Rot ist etwas leuchtender. Auf der Unterseite sind die Vflgl.-Flecke ebenfalls nur durch einen schmalen karminfarbenen Nebelstreif verbunden. Auf den dunklen Teilen der Vflgl. ausgesprochener grünlicher Metallglanz.

Der *hadjina* in der Größe und Flügelform beim ♀ völlig entsprechend (das ♂ ist kleiner), sind 1 ♂ 1 ♀ aus der Münchener Staatssammlung mit dem Etikett Mesopotamien, wahrscheinlich aus der Umgebung von Mardin. Verschieden von *hadjina* durch das warme leuchtende Rot, die paarweise breit zusammengefloßenen Vflgl.-Flecke und die schmalere blauschimmernde Hflgl.-Umrandung. Unterseits liegen die Vflgl.-Flecke in einem dichten hellkarminroten Schleier im Gegensatz zu *hadjina*. Auf Grund all dieser Einzelstücke ist bei der Variabilität der *filipendulae* eine Abtrennung von Rassen nicht ratsam, trotzdem wesentliche Unterschiede bei den einzelnen Populationen vorhanden zu sein scheinen.

Lediglich eine Population, die Korb in Anzahl aus der Umgebung von Kulp in Armenien 1901 mitgebracht hat, Mitte Juli auf feuchten Wiesen gefangen (nach dem Auszug von Bohatsch's Bestimmungslisten) läßt sich einigermaßen fixieren. Es liegen mir vor 3 ♂♂ 2 ♀♀ aus der Sammlung Osthelder und 1 ♂ 1 ♀ aus meiner Sammlung. Sie gehören durchweg zum reinen *filipendulae*-Typus und gleichen darin der *anodolitia*. Ein ♂ und 1 ♀ aus der Umgebung von Eriwan, leg. Korb 1898, aus der Sammlung Osthelder ist gleichartig. Ueberwiegend sind die Tiere verhältnismäßig kleiner und schmalflügeliger, daher zierlicher als *anodolitia* von Ak-Schehir. Das Rot ist bei der Mehrzahl der Tiere eher noch einen Stich rosafarbener als bei *anodolitia*. Ein ♂ hat alle 6 Flecke der Vflgl. getrennt und Fleck 6 ist verkleinert und durch die dunkle Ader in 2 Hälften geteilt. Ähnlich wie dieses ♂ ist das ♂ von Eriwan. Drei ♂♂ und 2 ♀♀ haben die

Flecke 3 und 4 breit verbunden, ebenso das ♀ von Eriwan, lediglich ein an und für sich kleinfleckiges ♀ hat diese Flecke leicht getrennt. Bei 3 ♂♂ und 3 ♀♀ und bei dem ♀ von Eriwan sind die Flecke 5 und 6 mehr oder weniger zusammengeflossen. Matter Blau- oder Grünglanz auf den Vflgl., lange nicht so stark wie bei dem vorerwähnten ♂ vom Chamurlu-Dagh, das auch stärkere Hflgl.-Umrandung und leuchtenderes Rot zeigt. Hflgl.-Umrandung ganz schwach wie bei *anodolitia*. Unterseite der Vflgl. mehr oder weniger wie bei *anodolitia*. Ich benenne diese zur subsp. *anodolitia* Reiß gehörige Rasse var. ***kulpiensis* nov. var.** Typen ♂ und ♀ in meiner Sammlung.

Drei ♂♂ meiner Sammlung von Tälern bei Abbastuman, leg. Neuschild, sind ebenfalls reine *filipendulae* mit etwas mehr karminfarbenem Rot als *anodolitia*, aber kleiner als diese und mit ausgesprochen an der Spitze abgerundeten Vflgl. Auch die Hflgl. erscheinen breiter. Die Flecke 3 und 4 sind getrennt, 5 und 6 hängen bei 2 Stücken leicht zusammen. Der hellkarminrote Schleier, in dem die Flecke der Vflgl. auf der Unterseite liegen, ist stark reduziert und besonders bei dem rein 6-fleckigen Stück lange nicht so ausgedehnt wie bei *anodolitia*. Trotzdem es sich nach dem vorliegenden Material um eine gut unterschiedene Population handelt, halte ich eine Abtrennung erst dann für am Platze, wenn auch ♀♀ vorliegen.

Es sind noch die Arten gleichkommenden *Z. ramburi* Led., typisch von Antiochia, mit subsp. *rosa* Oberth. von Akbès und Marasch und subsp. *gurda* Led. von Mersina sowie *Z. syriaca* Oberth. von Akbès mit subsp. *tauriana* Bgff. (Fundort Taurus) zu erwähnen. Näheres s. meine Bearbeitung im Seitz-Suppl. 2, Seite 35 und Nachtrag Seite 276, Abbildungen auf Tafel 3 n und 3 o. Ein wahrscheinlich zu *tauriana* gehöriges ♂ liegt mir aus der Sammlung Daniel, Fundortangabe Pontus, Coll. Daumiller, vor. Außer der im Fleckenfeld der Vflgl. und darüber hinaus rosa-farbenen ab. *totirubra* Reiß der typischen *Z. ramburi* Led. aus der Umgebung von Antiochia, treten bei dieser nach Lederer selten Stücke mit getrennten 6 Vflgl.-Flecken auf = ab. ***sexmaculata* ab. nov.** Nur ein Exemplar von über 100 Stücken, die Lederer vorlagen, war 5 fleckig = ab. ***quinquemaculata* ab. nov.** Durch diese Benennungen sind die Grenzen der Variabilität der typischen *ramburi* Led. festgelegt.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Curculioniden, gesammelt von F. Nevermann in Costa Rica, mit ökologischen Daten.

Von Dr. Klaus Günther, Dresden.

Mit 5 Abbildungen.

An das Dresdener Museum für Tierkunde gelangten durch die Freundlichkeit des Herrn F. Nevermann, San José de Costa Rica, einige Curculioniden, unter denen sich eine Anzahl neuer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien 207-209](#)